



Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

- Vorüberlegungen zu einer Strategie -

Lüneburg / Hannover, im Dezember 2005

Prof. Dr. Andreas Fischer Universität Lüneburg
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 / 78-2063
E-Mail: afischer@uni-lueneburg.de

Dr. Klaus Dieter Mertineit / Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung e.V.
Matthias Hilgers Eleonorenstr. 21
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 211125
E-Mail: iub-hannover@t-online.de

Inhalt

<i>1 Intention der Ausführungen.....</i>	<i>3</i>
<i>2 Strukturierungshilfe für die Einordnung der Arbeitsschritte.....</i>	<i>3</i>
<i>3 Schwerpunkte für zukünftig zu leistende Arbeit</i>	<i>4</i>
<i>4 Maßnahmenkatalog.....</i>	<i>7</i>
4.1 Maßnahmen auf Makroebene.....	7
4.2 Maßnahmen auf Exoebene.....	8
4.3 Maßnahmen auf Mesoebene.....	10
4.4 Maßnahmen auf Mikroebene.....	11
<i>5 Leitfragen für die Konkretisierung der Strategie und zur Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses.....</i>	<i>12</i>
5.1 Fragen zu Machtpromotoren / Institutionen.....	12
5.2 Fragen zu Zielen und Strategien.....	13
5.3 Fragen zu Akteuren.....	13

5.4Fragen zu Ressourcen.....	14
5.5Fragen zu Prozessen.....	14
5.6Fragen zu Produkten.....	14
5.7Fragen zu den Ergebnisse.....	15

1 Intention der Ausführungen

Absicht des vorliegenden Entwurfs ist es, zukünftige Ziele, Strategien, Instrumente und Projekte sowie Arbeitsschritte für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung zu skizzieren. Die Ausführungen basieren auf den analytischen Überlegungen über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (vgl. Fischer, 2005). Die folgenden Vorschläge lassen sich wie folgt verstehen: Gelungene Ansätze und Strategien der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung sind fortzusetzen, zu verstetigen und zu verbreiten, vorhandene Defizite sind zu kompensieren und Lücken sind zu schließen. Weiterhin ist der Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung stärker empirisch auszurichten. Darüber hinaus sind jene Diskussionen, die in der beruflichen Bildung geführt werden, stärker in der Auseinandersetzung über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aufzugreifen und zu reflektieren.

Denn abstrakt betrachtet wird die Auseinandersetzung über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in einem in sich abgeschlossenen System geführt, in dem die regulative Idee der Nachhaltigkeit als normative Vorgabe im Mittelpunkt steht, während eine Beschäftigung mit operationalisierbaren Indikatoren, Strategien und Instrumenten nur ansatzweise stattfindet. Deswegen gilt es, in den kommenden Jahren die empirische Arbeit auszubauen.

Auffallend ist, dass die Auseinandersetzung über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung stark selbstreferentiell ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt stehen Themen, die aus der Umweltdebatte in den Nachhaltigkeitsdiskurs übertragen werden, während der Zugang zur originären berufsbildungspolitischen Arbeit vernachlässigt wird. Pointiert formuliert bedeutet das, dass vor allem ökologisch ausgerichtete Projekte umgesetzt und erörtert werden; daran, den Nachhaltigkeitsgedanken in die originäre berufsbildungspolitische Arbeit zu integrieren, wird zu wenig gearbeitet. Deswegen sollte die Auseinandersetzung mit originären berufsbildungspolitischen Schwerpunkten wie zum Beispiel Lernortkooperationen, Lernfeldern, Lebenslangem Lernen, mit Standards, Kompetenzen, dem Europäischen Bildungsraum, der Früherkennung sowie mit ordnungs- und prüfungspolitischen Fragen in den kommenden Jahren intensiviert werden.

2 Strukturierungshilfe für die Einordnung der Arbeitsschritte

In den Ausführungen wird zwischen einer Makro-, Exo-, Meso- und einer Mikroebene als Strukturierungshilfe unterschieden, weil sich die Frage nach einer strategischen Ausrichtung der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung auf diesen Ebenen in unterschiedlicher Weise stellt.

- Das politische, ökonomische und rechtliche System und der gesellschaftspolitische Diskurs über eine nachhaltige Entwicklung stellen die **Makroebene** dar. Zu reflektieren ist, wie das Leitbild der Nachhaltigkeit erörtert wird, welche Ziele, Strategien und Indikatoren diskutiert werden, welche Rahmenbedingungen und Anknüpfungspunkte für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung vorhanden bzw. vorgegeben sind bzw. welchen Beitrag Berufsbildung für eine an Nachhaltigkeit orientierte gesellschaftliche Entwicklung spielen kann. Mit Blick auf die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung bietet es sich an, auf Institutionen wie die Bundesregierung, den Bundestag, den Nachhaltigkeitsrat, einschlägige Forschungseinrichtungen sowie nachhaltig ausgerichtete Unternehmensvereinigungen einzugehen.
- Der bildungs- und beschäftigungspolitische Diskurs im Bildungs- und Beschäftigungssystem über eine nachhaltige Entwicklung stellt die **Exoebene** dar. Für

diese Ebene sind ebenfalls Ziele, Strategien, Instrumente, Projekte und Indikatoren sowie programmatische Schritte für die kommenden Jahre zu entwickeln. Konkret ist zu erarbeiten, wie curriculare Vorgaben, (Rahmen-) Lehrpläne und Ausbildungsordnungen, Prüfungsordnungen, Berufsbilder sowie die Lernortorganisationen nachhaltig ergänzt werden können oder wie dort der Nachhaltigkeitsgedanke integriert werden kann. Neben den Ergänzungs- bzw. Integrationsstrategien sollte zusätzlich darüber nachgedacht werden, wo eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung eine Alternative zur traditionellen Berufsbildung bietet.

- Der organisationspolitische Diskurs bildet die **Mesoebene**. Auszuführen ist, welche Ziele, Strategien, Instrumente, Projekte und Indikatoren für die Organisationsentwicklung im Rahmen einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung anzustreben sind.
- Die **Mikroebene** schließlich ist die Umsetzung des Lehrangebotes in Lernsituationen. Hier ist zu beschreiben, welche Ziele, Strategien, Instrumente, Projekte, Indikatoren und programmatischen Schritte in den kommenden Jahren realisierbar sind und wie die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in Lehr-Lern-Prozessen umgesetzt wird.

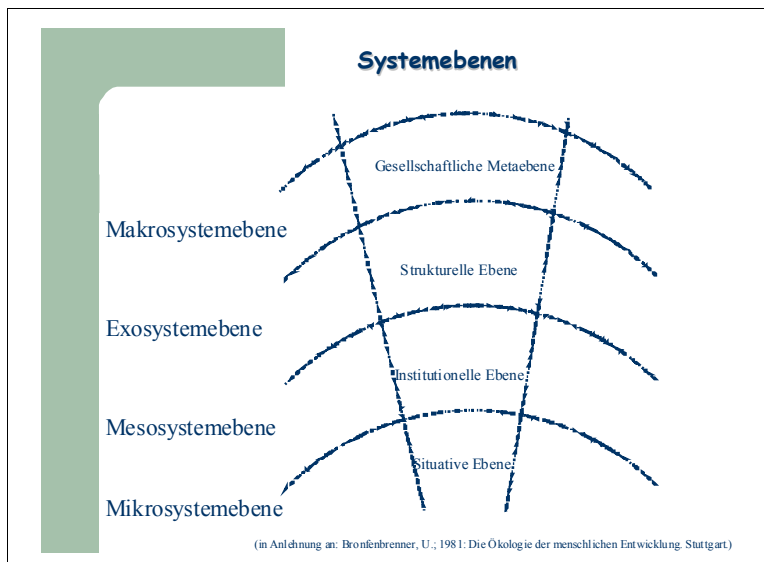


Abbildung 1:
Analytischer Zugang zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

3 Schwerpunkte für zukünftig zu leistende Arbeit

Für die zukünftige Arbeit an einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ergeben sich demnach folgende Schwerpunkte:

1. Der **programmatische Diskurs** über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist zu **intensivieren**. In der Praxis der beruflichen Bildung sind verstärkt Ansätze einer nachhaltigen Bildungsarbeit zu unterstützen.
2. **Institutionalisierter Träger** (Machtpromotoren) des Diskurses über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung bleiben das **BMBF** und das **BIBB**. Um die **schulische Bildung** als Partner im dualen System in den Diskurs einbinden zu können, sind länderspezifische Strukturen aufzubauen, die in Kommunikation untereinander und gemeinsam mit dem BIBB die Ziele, Strategien, Instrumente, Projekte und Indikatorenentwicklung sowie programmatische Schritte einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung und die Kommunikation darüber koordinieren bzw. moderieren helfen.

3. **Good-Practice-Beispiele** einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung sind weiterhin zu sichten, zu systematisieren und in Print- sowie Online-Versionen zu publizieren. Diese Arbeit ist durch die bereits im Aufbau befindliche Good-Practice-Agentur langfristig und dauerhaft zu institutionalisieren und abzusichern.
4. Die **Informations-, Kommunikations- und Transferstruktur** von Internetplattform, Good-Practice-Agentur und NiBA-Netz ist auszubauen. Gleichzeitig ist die NiBA-Kommunikation mit dem Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB) zu verknüpfen.
5. **Modellversuche** bzw. **(Modell-) Projekte** sind weiterhin geeignete Instrumente, um Ansätze einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung unter besonders günstigen Bedingungen zu erproben und empirische Daten für die Bildungsarbeit ermitteln zu können.
 - In diesem Zusammenhang sollten in den kommenden Jahren die Ergebnisse des **BLK-Programms 21** bzw. des Transferprojekts systematisch für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aufgearbeitet werden.
 - Weiterhin ist zu untersuchen, unter welchen Bedingungen berufliche **Bildungsstätten** den Nachhaltigkeitsaspekt in der Organisationsentwicklung berücksichtigen können.
 - Zu analysieren ist weiterhin, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in **Lernortkooperationen** berücksichtigt werden kann.
 - Fundierte einschlägige und domänenspezifische inhaltliche bzw. curriculare Vorgaben sind zu erarbeiten.
 - Fundierte einschlägige und domänenspezifische didaktische und methodische Ansätze sind zu konzipieren und zu erproben.
 - Lehr-Lern-Materialien und Schulbücher sind bereit zu stellen.
 - Eine fundierte einschlägige und domänenspezifische Qualifizierung der Lehrenden ist anzubieten.
6. **Wettbewerbe** zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung sind weiterhin zu initiieren, um die Idee der Nachhaltigkeit zu verbreiten und den Akteuren vor Ort Anregungen zu bieten, wie sie proaktiv tätig werden können.
7. Die **(Rahmen-)Lehrpläne / Ausbildungsordnungen** sind zu überarbeiten. Zu klären ist, ob die Vorgaben um nachhaltige Schwerpunkte zu ergänzen sind und ob Nachhaltigkeitsaspekte integrativ bzw. alternativ zu bereits vorliegenden Fragen thematisiert werden können. Um dies zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit den einschlägigen Spezialisten offensiv zu suchen.
8. Die **Prüfungsinhalte** sind zu überarbeiten. Auch hier ist zu klären, ob die Vorgaben um nachhaltige Schwerpunkte zu ergänzen sind und ob Nachhaltigkeitsaspekte integrativ bzw. alternativ zu bereits vorliegenden Fragen thematisiert werden können. Um dies zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit den einschlägigen Spezialisten offensiv zu suchen.
9. In der **internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit** sollten **Pilotprojekte** für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung erprobt werden.
10. **Forschungsprojekte** über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung sind zu fördern. Neben der theoretischen Aufarbeitung sind Projekte zu unterstützen, die die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung zu operationalisieren helfen. In diesem Kontext sind Studien über Indikatoren, Strategien und Instrumente zu erstellen. Gleichzeitig sind empirisch und konzeptionell ausgerichtete Arbeiten über domänenspezifische und berufsübergreifende Kompetenzen / Standards sowie

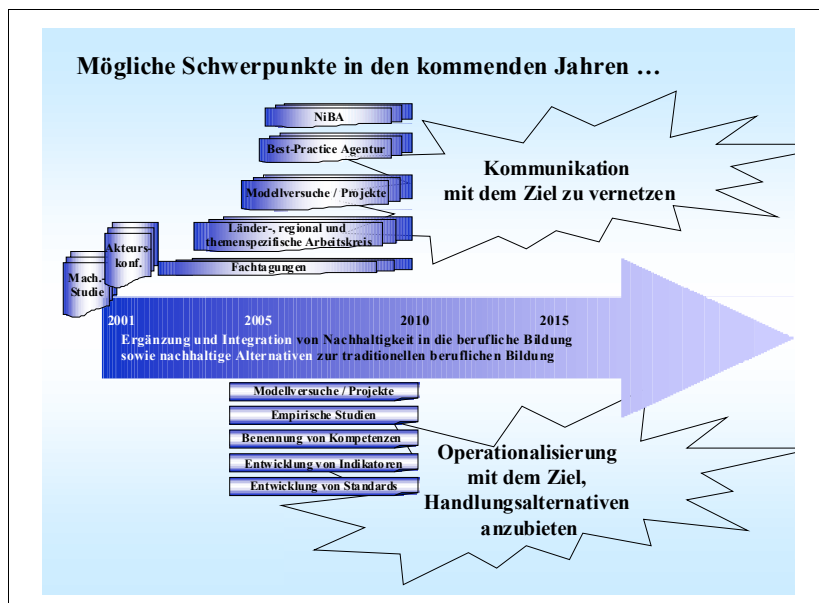
Früherkennungsstudien zu erstellen, in denen die zu erwartenden (Kompetenz-) Ansprüche an ein nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften ermittelt werden.

In einer Übersicht lassen sich die Überlegungen wie folgt darstellen:

(System-)Ebene	Schwerpunkte
<p>Makroebene Politik-, Wirtschafts- und Rechtssystem; Paradigma</p>	<p>Internationale Ebene: In der internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit werden Pilotprojekte für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung erprobt.</p>
<p>Exoebene (Bildungs-/ Beschäftigungssystem: Berufsbilder, Qualifikations- und Kompetenzanforderungen, Rahmenbedingungen, (Rahmen-) Lehrpläne und Ausbildungsordnungen, Prüfungen, Lernortorganisation)</p>	<p>-Der programmatische Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird intensiviert. -Der Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird von BMBF und BIBB in Kooperation mit den einzurichtenden Arbeitsgruppen auf Länderebene koordiniert. -Die Lehrpläne werden überarbeitet. -Die Prüfungsinhalte werden überarbeitet. -Wettbewerbe zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung werden organisiert. -Good-Practice-Beispiele werden recherchiert, aufbereitet und publiziert.</p>
<p>Mesoebene (Organisation der Bildungseinrichtungen)</p>	<p>-Good-Practice-Beispiele werden recherchiert, aufbereitet und publiziert. -In Projekten wird geprüft, unter welchen Bedingungen berufliche Bildungsstätten den Nachhaltigkeitsaspekt in der Organisationsentwicklung berücksichtigen können.</p>
<p>Mikroebene (Qualifikations- und Kompetenzanforderungen, Lernsituation, Unterrichtsgestaltung; Lehr-Lern-Gestaltung, Methoden des Lehrens und Lernens)</p>	<p>-Good-Practice-Beispiele werden recherchiert, aufbereitet und publiziert. -Eine domänenspezifische didaktische und methodische Auseinandersetzung ist flächendeckend zu fördern. -Lehr-Lern-Materialien werden erstellt. -Lehrende Akteure werden qualifiziert.</p>

Übersicht: Zukünftige Arbeitsschwerpunkte einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Folgende Darstellung bietet sich für die oben genannten Aussagen an:



4 Maßnahmenkatalog

- Dies ist als Ersatz für Kap. 3 zu verstehen. Alle Aspekte aus Kapitel 3 sollten daher hier enthalten sein. Zudem habe ich versucht, alle in Kap. 5 formulierten Fragen aufzugreifen.
→ Jetzt müsste eine thematische Konkretisierung erfolgen.

4.1 Maßnahmen auf Makroebene

Kurzbeschreibung

Der programmatische Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist auf nationaler und internationaler Ebene zu intensivieren

Ist-Zustand

Der nationale Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist trotz unbestreitbarer Erfolge (z.B. Akteurskonferenzen, Fachtagungen, Bundes-AG) nach wie vor ein Diskurs weniger (in-group). Er stellt zudem immer noch ein Randthema der Berufsbildung dar und ist nicht mit den Mainstream-Themen der Berufsbildung verknüpft. Dadurch ergibt sich u.a. eine konzeptionelle „Schieflage“ insofern als das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung vornehmlich unter thematischen (inhaltlichen) Aspekten betrachtet wird und nicht im Hinblick auf die Funktion der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft, zu der auch bislang im Diskurs nicht oder kaum beachtete Aspekte wie die Förderung der Berufs- und Arbeitsplatzchancen der Einzelnen (einschließlich „Benachteiligte, Migranten etc.) sowie die Förderung einer „nachhaltigen“ Wertorientierung gehört.

Der nationale Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung erfolgt bislang ohne systematische Verknüpfung zu entsprechenden Diskursen auf internationaler Ebene.

Soll-Zustand

Der Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird auf prominenter Ebene und unter Beteiligung relevanter Macht- und Sachpromotoren der Berufsbildung geführt und intensiviert.

Der programmatische Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird im Hinblick auf die Funktion der Berufsbildung für eine nachhaltige zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft geführt. Dies erfolgt unter Bezugnahme auf die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung (oder anderer als für die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als strategisch bzw. als Kontextbedingung relevant erachteter Empfehlungen / Beschlüsse politikberatender Gremien oder des Deutschen Bundestages).

Der nationale Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist mit entsprechenden Diskursen auf internationaler Ebene verknüpft.

Maßnahmen

- Das BIBB richtet einen bildungspolitischen Beirat ein, der die „Nachhaltigkeitsaktivitäten“ des BIBB sowie den nationalen und internationalen Prozess beratend begleitet und unterstützt.
- Der BIBB-Hauptausschuss spricht Empfehlungen zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aus.

- Das BIBB koordiniert den Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in Abstimmung mit dem BMBF und in Kooperation mit einzurichtenden Arbeitsgruppen auf Bundes- und Länderebene sowie dem bildungspolitischen Beirat und dem BIBB-Hauptausschuss.
- Die Nachhaltigkeitsseite des BIBB wird zu einem Internetportal aufgebaut.
- Über die GPA „NiBA“ werden die unmittelbare und die virtuelle Zusammenarbeit der Akteure organisiert.
- In Zusammenarbeit mit GPA wird alle zwei Jahre ein Wettbewerb zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung durchgeführt.
- Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung wird Leitthema im nächsten BIBB-Kongress.
- Die in Osnabrück 2003 begonnene „Tradition“, alle zwei Jahre eine Fachtagung zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung durchzuführen, wird fortgesetzt.
- Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird als Querschnittsanforderung in alle Aktivitäten des BIBB integriert (einschl. Fördermaßnahmen).
- Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird als Querschnittsanforderung in alle Aktivitäten des BMBF integriert.
- Das BMBF tritt dafür ein, dass Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung Eingang in die nächste Fassung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung findet.
- Das BMBF legt ein Aktionsprogramm „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ auf, in dem in diesem Strategiepapier identifizierte Defizite behoben werden.
- Es werden nachprüfbare Erfolgs- und Wirkungsindikatoren für einen intensivierte Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene festgelegt.
- BIBB, BMBF und Deutsche UNESCO-Kommission sorgen dafür, dass die nationalen Aktivitäten zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in den entsprechenden internationalen Diskurs - insbesondere auf europäischer Ebene - einfließen und umgekehrt.

4.2 Maßnahmen auf Exoebene

Kurzbeschreibung

Für die Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung erforderlichen berufsfachlichen und -übergreifenden Qualifikationen und Kompetenzen werden identifiziert, berufs (-feld-) spezifisch operationalisiert und in neu zu erarbeitende bzw. zu überarbeitende Curricula (Rahmenpläne, Lehrpläne, verbindliche Prüfungsinhalte) integriert.

Ist-Zustand

Insbesondere in den Handlungsfeldern „Bauen und Wohnen“ und „nachhaltige Energienutzung“ gibt es erste Ansätze, sich aus dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ergebende Qualifizierungsanforderungen zu identifizieren und berufsspezifisch curricular zu verankern. In anderen Bereichen stellt sich die Situation erheblich bescheidener dar.

Eine Festschreibung nachhaltigkeitsbezogener berufsfachlicher und berufsübergreifender Kompetenzen in Rahmen- und Lehrplänen ist in der Regel nicht gegeben. Entsprechend finden diese Kompetenzen auch in Prüfungen keine Berücksichtigung.

Die Ausgestaltung von beruflichen Lehr-Lern-Prozessen wird jedoch in hohem Maße durch die Prüfungen geprägt. Eine Verankerung in den Prüfungen ist daher eine zentrale Weichenstellung.

Soll-Zustand

Orientiert in erster Linie an den von der Bundesregierung in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ausgewiesenen Leitthemen (Energie effizient nutzen - Klima wirksam schützen, Mobilität sichern - Umwelt schonen, Gesund produzieren - gesund ernähren, Demografischen Wandel gestalten, Alte Strukturen verändern - neue Ideen entwickeln, Innovative Unternehmen - erfolgreiche Wirtschaft sowie Global Verantwortung übernehmen) und verknüpft mit nachhaltigkeitsbezogenen Forschungsaktivitäten der Bundesministerien werden berufsfachlichen und -übergreifenden Qualifikationen und Kompetenzen identifiziert, berufs (-feld-) spezifisch operationalisiert und in neu zu erarbeitende bzw. zu überarbeitende Curricula (Rahmenpläne, Lehrpläne, verbindliche Prüfungsinhalte) integriert.

Maßnahmen

- Die BIBB-Abteilung 4 „Strukturen und Ordnung der beruflichen Bildung“ wird stärker als bisher in den Diskurs um eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung einbezogen.
- Soweit inhaltlich relevant werden die vom BIBB im Bereich Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung geförderten Wirtschaftsmodellversuche angehalten, Empfehlungen für die Integration nachhaltigkeitsbezogene Qualifikationen und Kompetenzen auszusprechen.
- Im Rahmen von Forschungsvorhaben wird für ausgewählte Ausbildungsberufe untersucht, welche besonderen berufsfachlichen und -übergreifenden Kompetenzen für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsausübung erforderlich sind und wie sie gefördert werden können.
- Das BIBB verknüpft den Diskurs um eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung mit seinen Aktivitäten zur (Früh-) Erkennung von Qualifikationsbedarfen.
- BMBF, BMU, BMAS, BMWI, BMVBS und Verbraucherministerium beteiligen das BIBB bei sämtlichen nachhaltigkeitsbezogenen Forschungsaktivitäten, die Auswirkungen auf die Qualifizierung (nichtakademische berufliche Aus- und Weiterbildung) von Erwerbstätigen haben.
- Um den Aspekt der globalen Verantwortung bei der Erkennung von Qualifikationsentwicklungen zu stärken, arbeitet das BIBB mit dem BMZ zusammen.
- Es werden nachprüfbare Erfolgs- und Wirkungsindikatoren für eine Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung im Bereich der Kompetenzentwicklung und auf curricularer Ebene (Aus- und Fort- bzw. Weiterbildung) festgelegt.
- Bei der Integration von Aspekten einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in Curricula werden entsprechende Erfahrungen auf internationaler, insbesondere auf europäischer Ebene berücksichtigt.

4.3 Maßnahmen auf Mesoebene

Kurzbeschreibung

Berufsbildungsstätten werden dabei unterstützt, der Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung auf der Ebene des Managements der Organisation nachzukommen.

Ist-Zustand

Berufsbildende Schulen, aber auch außerschulische berufliche Bildungsstätten sehen sich zunehmend der Anforderung ausgesetzt, (ganzheitliche) Qualitätsmanagementsysteme einzuführen. Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21 bzw. der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung spielt dabei allerdings keine Rolle.

Gleichwohl liegen zum „nachhaltigen“ Management von Bildungsstätten eine Reihe von Konzepten und Instrumenten vor, die überwiegend in Fördervorhaben entwickelt wurden. Den *state of the art* stellen dabei ganzheitlich orientierte Systeme dar, in denen Nachhaltigkeit als integrativ zu erfüllende Anforderung der Organisation verstanden wird, so dass Nachhaltigkeit in das Leitbild, die Strategie, die Prozesse, die Produkte und Dienstleistungen sowie in den Kooperationsstil integriert ist. Allerdings bedürfen die vorliegenden Instrumente noch einer breiteren praktischen Erprobung, wobei sie auch im Hinblick auf Einrichtungstypen konkretisiert werden müssen. Bei der notwendigen Präzisierung der Erfassung und Bewertung der Nachhaltigkeit der (Bildungs-) Prozesse sollte die Diskussion über nationale Bildungsstandards berücksichtigt werden.

Soll-Zustand

Es liegen praxiserprobte Konzepte und Instrumente vor, die betriebliche, außer-, überbetriebliche und schulische Berufsbildungsstätten im Hinblick auf eine am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und unter Berücksichtigung von Aspekten einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Eine große Anzahl der Berufsbildungsstätten wendet ganzheitlich ausgerichtete Instrumente für ein „nachhaltiges“ Management der Einrichtung an.

Interessierte Berufsbildungsstätten tauschen ihre diesbzgl. Erfahrungen in einer eigens dafür eingerichteten „Community“ aus.

Maßnahmen

- Vorliegende ganzheitlich ausgerichtete Konzepte und Instrumente zum nachhaltigen Management von Bildungsstätten werden im Rahmen eines Fördervorhabens erprobt und einrichtungstypisch konkretisiert und verbreitet.
- Interessierte Berufsbildungsstätten werden bei der Einführung eines „nachhaltigen“ Managements unterstützt.
- Gelungene Beispiele eines „nachhaltigen“ Managements von Berufsbildungsstätten werden in einer gesonderten Rubrik in der GPA dokumentiert und verbreitet.
- Im NiBA-Netz wird eine Community „Nachhaltigkeitsmanagement von Berufsbildungsstätten“ eingerichtet.

- Um die systematische Auseinandersetzung der Berufsbildungsstätten mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Sinne einer Managementaufgabe zu fördern, werden als externe Anreizstrukturen ein Qualitätswettbewerb sowie ein befristet zu vergebendes „Nachhaltigkeitssiegel“ für Berufsbildungsstätten geschaffen.
- Bei der Integration von Aspekten einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in Curricula werden entsprechende Erfahrungen auf internationaler, insbesondere auf europäischer Ebene berücksichtigt.

4.4 Maßnahmen auf Mikroebene

Kurzbeschreibung

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung wird in Lehr-Lernprozessen umgesetzt. Das berufliche Lehr- und Ausbildungspersonal wird für diese neue Anforderung ebenso qualifiziert wie Prüfer/innen

Ist-Zustand

Auch wenn mittlerweile mehr als 120 Praxisbeispiele im Internet dokumentiert sind, ist die Kenntnis über die praktische Umsetzung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung relativ gering. Zudem besteht weitgehende Unkenntnis über Konzepte, Beispiele und Erfahrungen, die im Rahmen europäischer Förderprogramme entwickelt wurden. Gleichwohl lässt sich sagen, dass Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung noch kein integraler Bestandteil beruflicher Bildungspraxis ist.

Es gibt nur wenige Lehr-Lern-Materialien.

Das berufliche Lehr- und Ausbildungspersonal ist für diese neue Anforderung nicht-qualifiziert; gleiches gilt für Prüfer/innen.

Soll-Zustand

Anknüpfend an die Leitthemen nachhaltiger Entwicklung und basierend auf einer Bestandsaufnahme werden Konzepte zur Integration des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in berufliche Lehr-Lernprozesse entwickelt erprobt und verbreitet.

Die Sammlung gelungener Praxisbeispiele wird ausgeweitet und auf eine europäische Dimension hin ausgeweitet. Die Integration in die Berufsbildungspraxis wird regelmäßig durch einen Wettbewerb unterstützt.

Zur Einschätzung der Beispiele sind Selbstbewertungsinstrumente und Qualitätsstandards erarbeitet und erprobt.

Zur Unterstützung der Lehr-Lern-Prozesse liegen didaktische Materialien vor, die über die GPA bekannt gemacht werden.

Spezifische Experten-Communities mit regionalen oder beruflichen Bezügen sind aufgebaut.

Maßnahmen

- Die vom BIBB mit Unterstützung der DBU aufgebaute GPA „NiBA“ wird - ausgestattet mit den erforderlichen Ressourcen - als Daueraufgabe des BIBB verstetigt. Sie stellt u.a. sicher, dass der jeweilige *state of the art* dokumentiert und von Antragstellern, Förderinstitutionen und Gremien eingesehen werden kann.

- Für die Bewertung von Praxisbeispielen werden Selbstbewertungsinstrumente und Qualitätsstandards erarbeitet.
- Es werden Lehr-Lern-Materialien zur berufsspezifischen und -übergreifenden Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung im Arbeitsleben entwickelt. Im Zuge der Erstellung werden vorliegende Materialien zum Thema gesichtet, bewertet und soweit möglich aktualisiert und weiterentwickelt. Dies wird durch die GPA „NiBA“, in der alle relevanten didaktischen Materialien (einschließlich der Materialien zur beruflichen Umweltbildung) dokumentiert sind, unterstützt.
- Anknüpfend an die Leitthemen nachhaltiger Entwicklung werden - beginnend mit Schwerpunktthemen - „Wissenslandkarten“ erstellt, in denen relevanten Aus-, Fort- und Weiterbildungsberufe bzw. berufliche Handlungsfelder identifiziert und vorliegende Produkte (z.B. Module, Lehrpläne, Prüfungen, Praxisbeispiele, Demonstrationsstandort, Lehr-Lern-Materialien) ermittelt. Ausgehend davon werden „weiße Flecken“ identifiziert und in der Folge im Rahmen von „Experten-Communities“ - koordiniert durch die GPA - bearbeitet.
- Es werden Konzepte zur Qualifizierung des Ausbildungspersonals entwickelt, erprobt und umgesetzt.
- Das BIBB und das BMBF setzen sich bei den Kammern und Gewerkschaften dafür ein, dass Aspekte nachhaltiger Entwicklung Eingang in Prüfungen der beruflichen Bildung finden. Es werden Konzepte zur Qualifizierung des Prüfungspersonals (einschließlich Aufgabenersteller/innen) entwickelt, erprobt und umgesetzt.
- Bei der Integration von Aspekten einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in berufliche Lehr-Lernprozesse werden entsprechende Erfahrungen auf internationaler, insbesondere auf europäischer Ebene berücksichtigt. Dazu werden die in den europäischen Förderprogrammen (insbesondere adapt, EQUAL und Leonardo da Vinci) entwickelten Konzepte, Beispiele und Materialien systematisch erfasst, aufbereitet und zugänglich gemacht.

5 Leitfragen für die Konkretisierung der Strategie und zur Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses

5.1 Fragen zu Machtpromotoren / Institutionen

Machtpromotoren sind Entscheidungsträger in relevanten Bundes- und Landesministerien, Behörden, Kammern, Gewerkschaften, berufsschullehrerausbildenden Universitäten, Förderinstitutionen und Verbänden, und zwar auf der Exo-, Makro und Mikroebene.

Die Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung betrifft die betriebliche, außer- und überbetriebliche sowie schulische Berufsbildung. Gleichzeitig sind die Aus-, Fort- und Weiterbildung ins Blickfeld zu nehmen.

- **Wer** sind die für die Steuerung des Prozesses zur Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung persönlich anzusprechenden Machtpromotoren?
- Welche **Rolle / welche Verantwortung** übernehmen die Machtpromotoren in diesem Prozess bereits bzw. welche Rolle können und wollen sie übernehmen?
- Wie lässt sich das Anliegen der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung mit den **Interessen** der anzusprechenden Machtpromotoren verknüpfen? (Zu klären

ist hier, wie Nachhaltigkeit in der Berufsbildung aus Sicht der Machtpromotoren gesehen wird bzw. welche Schwerpunkte sie sehen.)

- Mit welchen (anderen) Zielen, Strategien und Maßnahmen der anzusprechenden Machtpromotoren kann der Prozess zur Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verknüpft werden?
- Wie können **gemeinsam** mit den anzusprechenden Machtpromotoren die Einflussmöglichkeiten genutzt werden, um die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Bildungsalltag zu implementieren? (Zu klären ist hier, welche Rolle / welche Verantwortung die Machtpromotoren in diesem Prozess bereits übernehmen bzw. welche Rolle sie übernehmen können und wollen.)
- In welcher Form lassen sich die Potenziale der anzusprechenden Machtpromotoren untereinander und miteinander **verknüpfen**, um die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Bildungsalltag zu implementieren?

5.2 Fragen zu Zielen und Strategien

Die Leitthemen und speziellen Herausforderungen sind aus der einschlägigen Diskussion auf der Makroebene abzuleiten. Relevant erscheinen in erster Linie solche Themen, die auf politischer Ebene (etwa in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung) verfolgt und einen Bezug zur Berufsbildung haben wie z.B. die Energiewende, nachhaltige Mobilität, demografischer Wandel und andere mehr). Hier stehen zunächst folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Welchen **Beitrag** sollte (kann) die Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft leisten?
- Was sind die für Nachhaltigkeit und Berufsbildung relevanten **Leitthemen** bzw. speziellen nationalen und internationalen / europäischen Herausforderungen?
- Wie kann die **UN-Dekade** für die Ausrichtung / Orientierung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung systematisch genutzt werden - und welchen Beitrag kann Berufsbildung für die UN-Dekade leisten?
- Mit Hilfe welcher **Instrumente** soll eine systematische Ausrichtung / Orientierung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung erfolgen und wie sind diese Instrumente miteinander verknüpft?
- Welches sind die auf den verschiedenen Prozess- und Systemebenen nachprüf-
baren **Erfolgs- und Wirkungsindikatoren** für eine erfolgreiche Orientierung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung?

5.3 Fragen zu Akteuren

Mit „Akteure“ sind alle Institutionen und Personen gemeint, die den Prozess der Orientierung der Berufsbildung an der Nachhaltigkeit als Sachpromotoren auf vornehmlich operativer Ebene unterstützen. Hier stellen sich ähnliche Aufgaben und Fragen, wie bei den oben genannten Machtpromotoren:

- **Wer** sind die für die Steuerung des Prozesses zur Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung persönlich anzusprechenden Akteure?
- Welche Akteure werden bereits in den Prozess einbezogen, welche sollten aufgrund ihrer Bedeutung für die Umsetzung der Ziele und der Strategie zukünftig **einbezogenen** werden?

- Worin liegen die besonderen **Kompetenzen und Einflussmöglichkeiten** der Akteure, und wie können diese gezielt für den Entwicklungs-, Verbreitungs- und Implementierungsprozess genutzt werden?

5.4 Fragen zu Ressourcen

- Gibt es ein **spezielles Programm** zur Förderung der Ausrichtung / Orientierung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung?
- Welche **sonstigen Programme** können für die Ausrichtung / Orientierung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung genutzt werden?
- Welche **finanziellen** Ressourcen werden davon abgesehen von wem und mit welcher Zielsetzung zur Förderung des Prozesses eingebracht?
- Welche **personellen** Ressourcen werden von wem und mit welcher Zielsetzung zur Förderung des Prozesses eingebracht?
- Über welches **soziales und kommunikatives Kapital** verfügt das Netzwerk der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung und wie lässt es sich (quantitativ und qualitativ) vermehren?

5.5 Fragen zu Prozessen

- Von wem und in welcher Weise wird der Prozess der Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und insbesondere **Kommunikation und Kooperation** der Akteure überregional, regional und lokal koordiniert?
- Wie kann eine systematische und dauerhafte wechselseitige **Verknüpfung mit internationalen Aktivitäten** hergestellt werden?
- Wie kann der Diskurs über Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als Lernprozess im Sinne eines **organisationalen Lernens** angelegt und geführt werden?
- Wie werden **Informationen, Ergebnisse und Erfahrungen so aufbereitet** und darstellen, dass sie zugleich für nicht beteiligte Personen und Institutionen nutzbar sind (Wissensmanagement)?

5.6 Fragen zu Produkten

- Welche beruflichen Handlungsfelder (vgl. Leitthemen) sind auf den verschiedenen Berufsbildungsebenen (Aus- / Fort- und Weiterbildung) im Hinblick auf die Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung bereits – von wem und in welcher Form (z.B. Module, Lehrpläne, Prüfungen, Praxisbeispiele, Demonstrationsstandort, Lehr-Lernmaterialien) – bearbeitet (**Wissenslandkarten**)? Wo finden sich „weiße Flecken“?
- Was sind angesichts der Leitthemen und Herausforderungen die zu fördernden übergreifenden sowie branchen- / handlungsfeldspezifischen bzw. berufsfachlichen **Kompetenzen**?
- Welche Konzepte liegen zur Qualifizierung des **Lehr- und Ausbildungspersonals** vor?
- Welche Instrumente und Konzepte liegen vor, um Nachhaltigkeit in **Prüfungen** zu integrieren und Aufgabenersteller/innen und Prüfungsausschussmitglieder zu qualifizieren?

5.7 Fragen zu den Ergebnisse

- Werden die formulierten **Erfolgs- und Wirkungsziele** erreicht?
- Werden die Bemühungen um die Ausrichtung der Berufsbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung **außerhalb des Berufsbildungssystems** (national / international) positiv wahrgenommen?

Alle Aktivitäten sollten wie folgt bewertet und weiterverfolgt werden:

